

Sitzungsniederschrift

Der Finanzausschuss der Stadt Kremmen führte die 17. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 22.03.2023 in Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1 um 18.00 Uhr durch.

a) *anwesend*

Voigts, Malte-Sören

Gebauer, Stefanie
Schlichting, Ricky
Sommer, Lisa
Schlichting, Margit
Sommer, Heidi
Fiene, Klaus-Peter

Vorsitzender

Mitglied
Mitglied
Mitglied
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner

b) *abwesend*

Brunner, Christoph

Mitglied

c) von der Verwaltung anwesend

M. Nebel

d) Gäste

e) Presse

Die Mitglieder waren durch **ordnungsmäßige** Einladung vom **09.03.2023** auf **Mittwoch**, den **22.03.2023** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **ordnungsmäßige** Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 20.10.2022
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht über den Haushaltsvollzug zum 31.12.2022
Vorlage - 01-31-2023
6. Beratung: Änderung Essengeldbeiträge bei der Kita- und Schulversorgung
7. Beratung: Ist-Einnahmen aller städtischen Satzungen anhand des Jahres 2022
8. Beratung: Ausgaben-/Planungsstand wichtiger Investitionen
Vorlage - 01-32-2023
9. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 20.10.2022
2. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Finanzausschusssitzung am 22.03.2023	Ja	Nein	Enth
1.	<p>Eröffnung der Sitzung</p> <p>Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr M.-S. Voigts, eröffnet am Donnerstag, dem 22.03.2023 um 18 Uhr die 17. Finanzausschusssitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Finanzausschusses, den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung.</p> <p>Frau H. Sommer ist abwesend. Stellvertretend für Herrn Brunner ist Frau L. Sommer anwesend.</p> <p>Anschließend stellt der Vorsitzende die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.</p>			
2.	<p>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 20.10.2022</p> <p>Da keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche zum öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 20.10.2022 bestehen, ist der öffentliche Teil somit bestätigt.</p>			
3.	<p>Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt, somit wird gemäß vorliegender Tagesordnung weiter verfahren.</p>			
4.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es sind keine Einwohner anwesend. Somit schließt Herr Voigts die Einwohnerfragestunde.</p>			
5.	<p>Bericht über den Haushaltsvollzug zum 31.12.2022 Vorlage - 01-31-2023</p> <p>Frau M. Nebel stellt den Haushaltsvollzug zum 31.12.2022 anhand einer Präsentation vor. Diese Präsentation ist der Sitzungsniederschrift beigelegt. Das dargestellte vorläufige Gesamtergebnis i.H.v. ca. 2 Mio. EUR ist nicht das Endergebnis, da noch nicht alle Abschreibungen vollzogen sind. Das Ergebnis wird sich aber dadurch nicht gravierend ändern.</p> <p>Danach folgt ein Überblick zur Ergebnisrechnung (Erträge) und da ist erkennbar, dass die Personalkostenzuschüsse für die Kitaerzieher deutlich höher ausgefallen sind als geplant und deshalb mehr Einnahmen erzielt wurden. Frau M. Nebel teilt zum Überblick zur Ergebnisrechnung (Aufwendungen) kurz mit, dass jede einzelne Personalstelle, die aufgeführt ist, kostenmäßig geplant werden muss.</p> <p>Frau Dr. Gebauer äußert sich dazu, dass es sich bei den Dienstleistungen größtenteils um Unterhaltung handelt, die man steuern kann. Sie fragt nach, warum einige Positionen, die im Jahr</p>			

2022 geplant waren, nicht umgesetzt wurden **und bittet darum, die größten Positionen zu überprüfen.**

Herr Voigts fragt nach, um was es sich bei den Transferaufwendungen handelt. Frau Dr. Gebauer antwortet, dass es sich z.B. um die Gewässerunterhaltungs- und Kreisumlage handelt.

Frau M. Nebel stellt das vorläufige Gesamtfinanzergebnis kurz dar. Der Zahlungsmittelbestand beträgt ca. 5,3 Mio. EUR. Frau Dr. Gebauer fragt dazu nach, da in den Unterlagen zum Haushaltsvollzug ein Kassenbestand i.H.v. 2,79 EUR zum 31.12.2022 aufgeführt ist und eine Gesamtübertragung i.H.v. ca. 5,6 Mio. EUR erfolgt ist. Frau M. Nebel antwortet, dass die Gesamtübertragung nichts mit Zahlungen zu tun hat und das Vorjahr solange nicht stimmt, bis der Jahresabschluss durchgeführt wurde. **Frau Dr. Gebauer kann sich gerne mit ihr in einem Termin dazu zusammensetzen und dann könnte das genau erläutert werden.**

Frau M. Nebel gibt einen kurzen Überblick mittels der Präsentation über den Stand der wesentlichen Investitionen. Es musste kurzfristig ein Fördermittelantrag zur Digitalisierung (z.B. Fotoapparate, Fotodrucker, WLAN) i.H.v. ca. 56.000 EUR gestellt und umgesetzt werden. Diese Fördermittel sind komplett in alle Einrichtungen der Stadt Kremmen geflossen. Danach präsentiert Frau M. Nebel eine Übersicht über die Einnahmen aus Fördermitteln. Es sind nur die aufgeführt, die wirklich geflossen sind, denn es existieren wesentlich mehr Fördermittelbescheide.

Herr Voigts fragt nach, was noch an Fördermitteln zu erwarten ist. Herr Busse antwortet, dass Fördermittelbescheide für die Sanierung der Turnhalle i.H.v. 2,1 Mio. EUR und für den Neubau der Feuerwehr i.H.v. 820.000 EUR vorliegen, die jeweils über drei Jahre hinweg ausgezahlt werden und auch so im Haushalt berücksichtigt sind. Weiterhin existieren Fördermittelbescheide z.B. für diverse Spielplatzbauten und Bewässerung der Sportanlage.

Herr Schlichting fragt nach, ob die ca. 153.000 EUR, die vom Landesamt für Bauen und Verkehr eingenommen werden, momentan nur für die Straßenunterhaltung eingesetzt werden. Herr Busse teilt mit, dass es sich nicht um Fördermittel handelt und dass diese Einnahmen nur für den Straßenausbau (z.B. Straßenbeleuchtung, zukünftig: Beetzer Triftweg mit ca. 1,5 Mio. EUR) genutzt werden und nicht für Sanierung/Reparatur. Weiterhin müssen diese Einnahmen gegenüber dem Landesamt abgerechnet

	<p>werden.</p> <p>Frau Dr. Gebauer fragt nach, seit wann es diesen Mehrbelastungsausgleich gibt und bittet darum, eine Liste zu erstellen, wie viel eingenommen wurde, welche Maßnahmen zwecks Straßenausbau davon bezahlt wurden und in welcher Höhe.</p> <p>Frau M. Nebel erklärt kurz die Übersicht zu den laufenden Krediten zum 31.12.2022. Frau Dr. Gebauer fragt nach, ob die Kredite zu den Gebäuden, die die Wohnungsbaugesellschaft übernommen hat, weiterhin von der Stadt Kremmen bezahlt werden. Herr Busse bejaht dies und dass die Ausgaben von der Wohnungsbaugesellschaft quartalsweise an die Stadt Kremmen zurückgezahlt werden. Danach folgen von Frau M. Nebel noch Abschlussbemerkungen.</p> <p>Herr Schlichting fragt nach, ob die abgeschlossen Strom- und Gasverträge kurzfristig gekündigt werden könnten, um bessere Angebote zu erzielen. Herr Busse verneint dies, da der Stromvertrag im Jahr 2021 und der Gasvertrag im letzten Jahr für jeweils zwei Jahre abgeschlossen wurde und somit erst einmal nicht gekündigt werden kann.</p> <p>Frau Sommer fragt nach, ob man nachvollziehen kann, wie viel Energiekosten eingespart werden konnten. Herr Busse antwortet, dass man das genau sagen kann, wenn am Jahresende die Abrechnungen vorliegen. Es wurden keine Straßenlampen ausgeschaltet und versucht eine Gasersparnis durchzuführen.</p> <p>Frau Schlichting fragt nach, warum auf Seite 16 die SV-Beiträge für Azubis mit 0,00 EUR ausgewiesen sind. Herr Busse antwortet, dass diese Beiträge auf einem anderen Sachkonto verbucht wurden. Frau M. Nebel teilt ihr mit, dass die Stadt Kremmen gerade vom Rententräger geprüft worden ist und nichts bemängelt wurde, aber sie lässt es prüfen.</p> <p>Weiterhin fragt Frau Schlichting nach, ob bei der Übersicht der Mittelübertragungen gemäß § 24 KomHKV bei jeder Produktbezeichnung eine Gesamtsumme eingefügt werden kann. Frau M. Nebel antwortet, dass das gerne umgesetzt werden kann.</p> <p>“ ”</p>			
6.	<p>Beratung: Änderung Essengeldbeiträge bei der Kita- und Schulversorgung</p> <p>Frau M. Nebel stellt die Anpassung der Elternbeiträge zur</p>			

<p>Mittagsversorgung anhand einer Präsentation vor. Diese Präsentation ist der Sitzungsniederschrift ebenfalls beigefügt. Es wurde seit August 2020 eine monatliche Pauschale eingeführt und es erfolgt ein jährlicher Zuschuss i.H.v. ca. 200.000 EUR der Stadt Kremmen an die Schulküche. Da aber mit einer hohen Inflation von ca. 20 % im Lebensmittelbereich zu rechnen ist, erhöht sich somit auch der Zuschussbedarf. Frau M. Nebel hat eine Kalkulation für 2022 erstellt und diese liegt allen als Tischvorlage vor. Weiterhin erklärt sie die rechtliche Situation anhand der Präsentation und wie die neuen Werte ermittelt wurden. Sie erklärt, dass die Grundschul Kinder, die den Hort besuchen, nicht als Kitakinder gezählt werden, da es sich um eine verlässliche Ganztagschule handelt und somit könnten diese die gleiche monatliche Pauschale zahlen, wie die Grundschul Kinder ohne Hortvertrag.</p> <p>Frau Dr. Gebauer merkt dazu an, dass Hortkinder unter das Kitagesetz fallen und somit sollte kein Unterschied zwischen Hort- und Kitakindern gemacht werden. Sie ist für eine Erhöhung der Essensgeldbeiträge, aber alle Hort- und Kitakinder sollten die gleiche monatliche Pauschale zahlen.</p> <p>Herr Tietz regt dazu an, dass die Essensgeldbeiträge nicht erhöht werden sollten und das so lange auszusetzen, bis wieder eine Normalität hinsichtlich der Inflation eingetreten ist. Er empfiehlt eine solche Entscheidung heute nicht zu treffen.</p> <p>Herr Voigts meint, dass der Zuschussbedarf definitiv steigen wird, aber die Unterscheidung zwischen Kita, Hort und Grundschule würde er altersabhängig machen. Herr Schlichting führt aus, dass die Preissteigerungen im Moment enorm sind und eine gesunde Ernährung für Kinder viel Geld kostet. Daher hält er eine Anpassung i.H.v. 2,00/2,10 EUR für fair und sinnvoll.</p> <p>Herr Busse äußert sich, dass er die Meinung der Ausschüsse mitnimmt und innerhalb der Verwaltung eine Lösung gefunden sowie alles betrachtet werden sollte. Er teilt auch mit, dass viele Bürger gewillt sind, mehr zu zahlen und es sollte eine moderate Anpassung erfolgen. Er schlägt vor, dass Kinder bis zur 4. Klasse den gleichen und 5. bis 10. Klasse einen höheren Beitrag leisten sollten. Weiter müsste aus der alten Satzung betrachtet werden, dass die Schüler nur für 15 Tage und die Hortkinder für 17 Tage einen Pauschalbeitrag leisten müssen.</p> <p>Frau Schlichting fragt nach, warum die Schulküche als Gebäude nicht unter den Abschreibungen aufgeführt ist und ob die Schulküche vorbereitete Produkte verwendet. Frau M. Nebel teilt ihr</p>			
--	--	--	--

	<p>mit, dass die Abschreibung des Gebäudes in dem Gesamtprodukt der Schule mitenthalten und nicht explizit aufgeführt ist.</p> <p>Herr Tietz versteht nicht, dass bei der Finanzlage der Stadt Kremmen über ca. 100.000 EUR diskutiert wird. Es sollte an einer anderen Stelle im Haushalt gespart werden. Herr Voigts merkt an, dass frühzeitig auf die Inflation reagiert werden sollte, da sonst Herr Lemke die Qualität des Essens nicht mehr leisten kann. Er würde den Vorschlag der Verwaltung befürworten.</p> <p>Frau Dr. Gebauer sagt aus, dass durch die Beitragserhöhung ein falsches Signal an die Eltern gesendet werden könnte und schlägt daher vor, in einem halben Jahr nochmals über dieses Thema zu beraten und ab dem Jahr 2024 zu erhöhen. Frau M. Nebel merkt noch an, dass die Eltern, die im unteren Einkommen liegen, die Möglichkeit haben, über den Landkreis einen Zuschuss zu beantragen. Für die Schulküche wird es schwierig, bei den steigenden Preisen, das Essen weiterhin in der gewohnten Qualität anzubieten. Des Weiteren hat in den letzten Jahren keine Erhöhung stattgefunden und deshalb sollte dies nun geschehen.</p> <p>Herr Schlichting fragt nach, wie viele Oberschüler Mittag essen gehen. Es sollte bis zum Ende des Schuljahres ein Beschluss gefasst werden. Frau M. Nebel antwortet, dass es ca. 3.000 Essen im Jahr sind und dies über dem Durchschnitt als an anderen Schulen liegt.</p> <p>Herr Busse sagt abschließend, dass die Eindrücke der beiden Ausschüsse in der Verwaltung beraten und eine Vorlage zur Empfehlung für den nächsten Kultur- und Sozialschuss sowie Finanzausschuss erstellt werden sollte, um das in der Stadtverordnetenversammlung dann zu beschließen.</p> <p>Herr Voigts teilt diese Meinung und bittet um Erstellung einer Vorlage zur Empfehlung für den nächsten Finanzausschuss.</p>			
7.	<p>Beratung: Ist-Einnahmen aller städtischen Satzungen anhand des Jahres 2022</p> <p>Frau Dr. Gebauer merkt an, dass in dieser Übersicht die Hundesteuersatzung fehlt und die Feuerwehrkosten- und Friedhofssatzung überarbeitet werden sollten.</p> <p>Herr Voigts merkt dazu an, dass diese Übersicht jährlich im Finanzausschuss besprochen werden sollte.</p> <p>Frau M. Nebel teilt mit, dass hinsichtlich der Friedhofssatzung eine Ausschreibung erfolgte, um eine Firma zu finden, die die Kalkulation</p>			

	<p>erstellt. Die Überarbeitung der Feuerwehrkosten- und Turnhallengebührensatzung schreitet voran. Herr Busse informiert, dass die Marktsatzung für das Erntefest sehr weit vorangeschritten ist und in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird. Die Verwaltungsgebührensatzung müsste auch dringend überarbeitet werden.</p> <p>Herr Schlichting regt an, dass die Hallenbelegung für alle Vereine auf einen gemeinsamen Stichtag gelegt werden sollte, so dass das Hallennutzungsjahr immer gleich beginnt.</p> <p>Frau Dr. Gebauer stellt fest, dass die Satzung über die Versorgung mit Mittagessen in den Kindertagesstätten und Schulen ebenfalls fehlt und die Übersicht alle Satzungen enthalten sollte, die auf der Homepage aufgeführt sind.</p> <p>Durch Herrn Voigts gibt es die Nachfrage, bei welchen Satzungen des den höchsten Überarbeitungsbedarf gibt. Herr Busse antwortet, dass die Überarbeitung der Verwaltungsgebührensatzung ansteht, sobald die Marktsatzung, die Feuerwehrkosten- und die Friedhofssatzung durch Frau Tamms sowie die Turnhallengebührensatzung von Frau M. Nebel und Herrn Schabanowski überarbeitet und beschlossen wurden.</p>			
8.	<p>Beratung: Ausgaben-/Planungsstand wichtiger Investitionen Vorlage - 01-32-2023</p> <p>Herr Busse merkt zu der Investitionsübersicht Hoch- und Tiefbau für das Haushaltsjahr 2023 an, dass die Spalte fehlt, was bisher bezahlt wurde und daher nicht erkennbar ist, wo die Stadt Kremmen aktuell steht. Herr Voigts bittet darum, diese Übersicht so schnell wie möglich aktualisiert nachzureichen.</p> <p>Weiterhin berichtet Herr Busse, dass er mit dem Fortschritt der Sanierung der Turnhalle sehr zufrieden ist und es vorwärts geht. Es muss bis Juni 2023 eine Schlussrechnung der Lüftungsanlage hinsichtlich der Fördermittel erfolgen, ansonsten werden diese gestrichen. Die Turnhalle wird Ende Mai dem Schulsport zur Verfügung stehen. Es findet am 30.03.2023 mit dem Bau-/Wirtschafts- und Umweltausschuss eine erneute Begehung statt.</p> <p>Herr Busse führt aus, dass der Umbau der Museumsscheune gut voran schreitet und der Eröffnung am 01.06.2023 nichts im Wege steht. Das Einleitbauwerk ist fast fertiggestellt und es wurde nicht mehr ausgegeben als geplant. Außerdem befindet sich die Vereinbarung mit dem Landkreis bezüglich der Kreisstraße in Flatow in den letzten Zügen, so dass der Landkreis Kosten i.H.v. 110.000 EUR übernimmt. Die Straßenbeleuchtung (LED) ist beauftragt und</p>			

	<p>für die restlichen Einnahmen i.H.v. 18.000 EUR wird neu ausgeschrieben.</p> <p>Herr Schlichting regt an, die Außenlagen der Turnhalle auf den Schulhof zu erweitern, so dass eine gerade Linie entsteht. Herr Busse antwortet, dass sich dies bei der nächsten Begehung gegebenenfalls am 30.03.2023 angeschaut wird und danach ein Nachauftrag gestellt werden sollte.</p> <p>“ ”</p>			
<p>9.</p>	<p>Sonstiges</p> <p>Herr Fiene teilt mit, dass er sich mit den Einnahmen der Stadt beschäftigt und einen Anbieter aufgetan hat, der Dachflächen anmietet, um dort Photovoltaikanlagen aufzubauen. Dieser Anbieter zahlt dem Dachinhaber eine Pacht, die kalkuliert ist. Er teilt ein Rechenbeispiel an alle Mitglieder aus und möchte damit diese Idee vorstellen. Herr Voigts teilt ihm mit, dass er schon diverse Beispiele davon gesehen hat, wo dies umgesetzt wurde und bedankt sich bei Herrn Fiene.</p> <p>Frau H. Sommer fragt nach, wie weit die Neuberechnung der Kitabeiträge vorangeschritten ist. Frau M. Nebel antwortet, dass die Berechnungen fertig sind, alle Bescheide mit einem Danke-Schreiben verschickt wurden und dass bis Ende März die Beiträge für Januar bis März 2023 nun eingezogen bzw. verrechnet werden. Die nächste Beitragszahlung erfolgt dann wieder ab dem 15.04.2023 im normalen Rhythmus. Frau Dr. Gebauer regt an, dass man in einem halben Jahr mal gucken sollte, ob die Stadt Kremmen dadurch zusätzlich Ausgaben oder Einnahmen hat. Frau M. Nebel antwortet ihr, dass diese Meldung nächste Woche erfolgen muss. Somit sagte Herr Voigts aus, dass diese Auswertung im nächsten Finanzausschuss erfolgt.</p> <p>Herr Schlichting fragt nach, wann die Grundsteuermesszahlen der Stadt Kremmen vorliegen. Frau M. Nebel antwortet, dass die Bescheide im Laufe des Jahres 2024 an das Finanzamt ergehen sollen. Im Anschluss erstellt das Land ein Transparenzregister, bei diesem soll das Einnahmenniveau der Kommunen aus den neu erstellten Bescheiden erkennbar sein und dadurch ein Rückantwort für die neuen Hebesätze in den Kommunen sein. Herr Fiene merkt dazu an, dass der Grundsteuermessbescheid nach vier Wochen rechtswirksam ist und wird an Frau Krüger eine Mail versenden, in der ein Link mit der Berechnungsgrundlage enthalten ist. Frau Dr. Gebauer äußert sich, dass es der Kommune nicht um jeden einzelnen Grundsteuermessbescheid geht, sondern um die Gesamtsumme und um diese zu erfassen, ist das</p>			

	<p>Transparenzregister vorgesehen und um festzulegen, wie der Hebesatz geändert werden muss, so dass für die Stadt Kremmen eine Summe von plus-minus-null rauskommt.</p> <p>Herr Schlichting fragt nach, ab wann die Investitionen für die nächsten Jahre angemeldet werden sollten (z.B. Standort Feuerwehr Sommerfeld), um die finanziellen Mittel dafür einzuplanen. Herr Busse antwortet, dass dies frühzeitig und hier im Finanzausschuss angesprochen werden sollte, um Machbarkeitsstudien zur Standortfindung sowie Kostenschätzungen durchzuführen. Die Haushaltsdiskussionen starten ab Mai 2023 und die Kosten für die Investitionen sollten dann mit eingeplant werden.</p> <p>Da es keine weiteren Anmerkungen und Fragen gibt, schließt Herr Voigts um 19.37 Uhr die öffentliche Sitzung.</p>			
--	---	--	--	--

Malte Voigts
Vorsitzender

Carmen Krüger
Schriftführerin